

AUS DEM INHALT

Ganz Schlatt feiert mit bei 100 Jahre Kindergarten Seite 10

Feten-Kult-Party der Jugendgruppe erobert Boll im Sturm Seite 11

Regen schmälert Programm der Wessinger Bachhockete Seite 13

DRK evakuiert 250 Kinder aus Zeltlager in Weilstetten Seite 24

Alles rund um das große Kreismusikfest in Geislingen Seite 25

Haigerlocher Big-Band-Battle endet mit Blitz und Donner Seite 26

NOTIZEN

Meditative Tänze

Hechingen. Am heutigen Montag, 2. Juli, ab 20 Uhr findet letztmals vor der Sommerpause das meditative Tanzen im Saal des katholischen Gemeindehauses in Hechingen statt. Es sind Mitmach-Tänze, die Laune machen und vom Sommer und dessen Schönheit handeln, also geeignet für alle, die sich bewegen lassen und Hintergründe zur Entstehung der Tänze erfahren wollen. Im Montag August ist Sommerpause. Ab dem 10. September geht es dann weiter, gleiche Zeit, gleicher Ort. Die weiteren Termine sind am 8. Oktober, 5. November und 3. Dezember. Das Tanzen im Advent wird in der Stiftskirche St. Jakobus stattfinden von 20 bis 21 Uhr. Bei den Tanzabenden gibt es auch einen persönlichen Wechsel: Karin Rebeschmid übernimmt die Leitung von Gisela Schick.

Weitere „Hundetoiletten“ im Stadtgebiet

Hechingen. Die Hinterlassenschaften ihrer Lieblinge mit Hilfe von Plastiktüten aufzunehmen und zu entsorgen, gehört schon seit geraumer Zeit zum Alltag verantwortungsbewusster Hundehalter. Drei „Hundetoiletten“ gab es bisher in Hechingen, im Bereich Fürstengarten und Feilbachtal. Diese enthalten einen Spender für Tüten und einen Behälter, um diese dann auch zu entsorgen.



Neue Hundetoiletten – da freut sich auch die Hündin Fee von Rathaus-Hausmeister Hardy Binanzer.

Jetzt sind fünf weitere solcher Toiletten hinzugekommen. Platziert wurden diese in von Spaziergängern und Hundehaltern gleichermaßen stark frequentierten Bereichen: an der Lindenallee am Stockoch, am Fasanenwald, am Spielplatz Schlossackerstraße und in der Hospitalstraße. Der Betriebshof sorgt für die Befüllung und Entleerung.

Donnernde Gewitterklänge

Open-Air-Konzert der Stadtkapelle vor der Villa Eugenia nimmt jähes Ende

Ein jähes Ende nahm das Open Air der Stadtkapelle am Samstag vor der Villa Eugenia. Beim vierten Stück brach ein Gewitter über Musiker und Festbesucher herein, das es wahrlich in sich hatte.

UWE OSTER

Hechingen. Die Voraussetzungen waren eigentlich optimal für das zwölfte Open Air der Stadtkapelle. Wie stets bildete die in wechselndes Licht getauchte Villa Eugenia eine malerische Kulisse; es war angenehm warm, und das musikalische Programm ließ die Vorfreude noch mehr steigen: Eine musikalische Reise durch die Vereinigten Staaten hatte Musikdirektor Bernd Haid vorbereitet mit Spirituals, Blues, Soul und Swing. Doch von Anfang an galten die bänglichen Blicke von Besuchern und Musikern dem Himmel. Würde das Wetter halten? Erste Nachrichten machten die Runde, dass über Balingen ein Unwetter tobte. Doch vielleicht würde man ja Glück haben, und der Sturm zöge dieses Mal an der Zollernstadt vorbei.

Eingedenk der unsicheren Wetterlage begann die Stadtkapelle über-



Die Villa Eugenia bildete einmal mehr eine äußerst malerische Kulisse für das Stadtkapellen-Konzert – und bot während des Gewitters Schutz.

Fotos: Uwe Oster

pünktlich mit dem Konzert, ganz in der Hoffnung, den Wetterkapriolen auf diese Weise ein Schnippchen

schlagen zu können. Musikalisch begrüßt wurden die wiederum sehr zahlreichen Besucher mit dem Marsch „El Capitan“ von John Philip Sousa (1854-1932). Sousa wurde der „König der Marschmusik“ genannt. Er leitete unter anderem die „United States Marine Band“. Der Marsch „El Capitan“ stammt aus der gleichnamigen Operette, die am 20. April 1896 in Boston uraufgeführt wurde. Weiter ging es mit „Spirituals! Spirituals!“. Rob Ares hat für dieses Stück zwei bekannte Spirituals für Blasmusik arrangiert: „All God's Children Got Shoes“ und „Nobody Knows The Trouble I've Seen“.

Spirituals sind eine religiöse Liedform aus der afroamerikanischen Tradition. Häufig enthalten die Texte Anspielungen auf das Schicksal der Sklaven im 18. und 19. Jahrhundert. Zu dieser Musikgattung ge-

hörte auch das nächste Stück, „When The Saints Go Marching In“, für Blasmusik arrangiert von den japanischen Komponisten Naohiro Iwai.

Weiter sollte die musikalische Reise mit einem Medley der größten Hits von Glenn Miller gehen, dem herausragenden Vertreter des „weißen Swing“. Die Stadtkapelle brachte den typischen „Miller-Sound“ wunderbar zu Gehör – da brach das Unheil los. Schon bei den ersten Tropfen riss Bernd Haid ab – zum Glück, denn binnen kurzem regnete, donnerte und blitzte es in einer Tour. Die Hoffnung, nach einer kurzen Pause weitermachen zu können, verflog schnell. Und auch „Kurz & Co“, die im Anschluss noch zur Unterhaltung hatten aufspielen wollen, blieb nur, ihr Equipment vor dem Regen zu retten.

Viele Musiker und Besucher suchten das Trockene unter dem schützenden Dach der Villa Eugenia, wo es sich die Stadtkapelle nicht nehmen ließ, improvisiert noch einige Stücke zum Besten zu geben. Als das Gewitter fürs erste vorüber, zeigte sich, dass doch eine ganze Reihe von Besuchern ausgeharrt hatte. Und so entwickelten sich rund um den Bierbrunnen zumindest noch einige anregende Gespräche.

Unter den Gästen waren an diesem Abend neben Bürgermeisterin Dorothea Bachmann auch Vertreter der Hechinger Partnerstadt Limbach-Oberfrohna, die die Gelegenheit nutzten, die Stadtkapelle zu einem Besuch in Sachsen einzuladen. „Warum nicht“, war deren Vorsitzender Michael Hegele nicht abgeneigt.



Nach dem dritten Stück musste Dirigent Bernd Haid abbrechen.

Unwetter fegt über die Alb

Gewittereinschläge, überflutete Keller, umgestürzte Bäume – In Burladingen ist der Strom weg

Das war keine Nacht für schwache Nerven: Am Samstag fegte ein schweres Unwetter über die Alb – und gab auch am Sonntag noch nicht Ruhe.

STEPHANIE APELT

Hechingen. Gewittereinschläge, überflutete Keller, umgestürzte Bäume: In der Nacht von Samstag auf Sonntag bekamen die Einsatzkräfte im Zollernalbkreis jede Menge zu tun.

Am schlimmsten traf es wohl ein Zeltlager bei Balingen. 250 Kindern und Jugendlichen mussten evakuiert werden. 15 Mädchen und Jungen wurden wegen Unterkühlung und leichter Verletzungen behandelt. Eine 15-Jährige wurde von einer Zeltstange am Kopf getroffen und kam ins Krankenhaus.

Mehr als 30 Feuerwehreinheiten waren kreisweit im Einsatz. Die Leitstelle in Balingen wurde personell verstärkt, um die gut 300 eingehenden Anrufe überhaupt zeitnah aufarbeiten zu können.

In Hechingen mussten die Zuhörer des Stadtkapellen-Open-Airs ins Innere der Villa Eugenia flüchten. Bürgermeisterin Dorothea Bachmann sorgte dafür, dass auch wirklich alle so lange im Schutze des historischen Gemäuers blieben, bis das Gewitter abgeklungen war.

In Burladingen packte Trigema-Chef Wolfgang Grupp bei seiner Geburtstagsfeier im großen Partyzelt eigenhändig mit an, um die Zeltwände sicher zu befestigen. Ehefrau Elisabeth beruhigte die Gäste.

Die Anlieger des Burladinger Birkenweges und der Maria-Schenk-Straße wurden durch einen Blitzschlag ins Leitungsnetz aufge-

schreckt. Es gab wohl erheblichen Schaden. Auch gestern Abend noch waren in diesen beiden Straßen Fernseher und Computer lahm gelegt, Telefone gehen nicht. Nach erster Auskunft können sich die Mitarbeiter der Telekom erst am morgigen Dienstag um das Problem kümmern. Sie sind durch die Schäden,

Rund 300 Anrufe gehen bei der Leitstelle ein

die das Unwetterschäden in ganz Baden-Württemberg anrichtete, schlicht überlastet.

In Jungingen stürzte ein großes Bauschild fast auf die B 32. Allerorts riss es kleinere und größere Äste auf die Straße, lief Wasser in die Keller.

Auch im Nachbarlandkreis Tübingen waren Feuerwehr und Polizei unterwegs. In der Mehrzahl waren umgestürzte Bäume, erheblich beschädigte Fahrzeuge, abgedeckte Dächer, teilweise überflutete Keller und Straßen zu verzeichnen. Viele Alarmanlagen lösten, wohl witterungsbedingt, Fehlalarm aus. Im Stadtgebiet Tübingen gab es einen größeren Stromausfall. Der Sachschaden ist derzeit noch nicht abschätzbar.

Und wer gehofft hatte, Regen und Gewitter hätten sich nach der stürmischen Nacht am nächsten Morgen endlich verzogen, wurde enttäuscht – so wie die Läufer und Walker des 2. Hechinger Panoramalaufs, der gestern Morgen kurzfristig abgesagt werden musste.

Mehr zu den Unwetterschäden im Kreis lesen Sie auf Seite 26

Klinik-Immobilien unter der Lupe

Balingen. Kaum dass das Hechinger Krankenhaus geschlossen hat, nimmt der Kreistag in seiner Sitzung am Montag, 9. Juli, die Jahresrechnungen 2010 und 2011 des Eigenbetriebs Klinik-Immobilien unter die Lupe. Für das vergangene Jahr stehen überplanmäßige Ausgaben zur Bewilligung an. Ein Bericht über die aktuelle Finanz- und Haushaltslage des Zollernalbkreises folgt. Vergeben werden sollen die Sanierungsarbeiten an der Stützmauer an der K 7177 bei Haigerloch und der Brücke an der K 7128 in Isingen. Das weitere Vorgehen beim Thema Regional-Stadtbahn Neckar-Alb und die Fortschreibung des Regionalplans Neckar-Alb sind weitere Themen. Aus dem Gremium verabschiedet wird in der Sitzung Kreisrat Albert Reyer. Als Nachrücker neu verpflichtet wird Uwe Jetter. Die öffentliche Sitzung beginnt um 17 Uhr im Sitzungssaal des Landratsamtes.

Panoramalauf kurzfristig abgesagt

Risiko bei dem Unwetter einfach zu groß – Neuer Termin im Herbst – Anmeldungen bleiben bestehen

Enttäuschte Gesichter, doch die Verantwortlichen hatten sich die Entscheidung nicht leicht gemacht: Der Hechinger Panoramalauf wurde abgesagt.

STEPHANIE APELT

Hechingen. Nach der Hitze des Samstags entluden sich in der Nacht zum Sonntag kräftige Gewitterschauer über Hechingen – und machten damit so manche sportliche Hoffnung zunichte.

Wochenlang hatten die Läufer und Walker der HZ-Aktion „Hohenzollern – da läuft was“ für die große Runde des Hechinger Panoramalaufs, veranstaltet von HZ und TV Hechingen, unterstützt von vielen Sponsoren, trainiert. Und wie schon bei der Premiere im Vorjahr hatte sich auch wieder eine Vielzahl

von Sportlern aus der Region für den 10,2 Kilometer langen Lauf, der damit punkten kann, vorbei an den schönsten Stellen der Zollernstadt zu führen, angemeldet. Gerechnet wurde so am Sonntag mit gut 500 Teilnehmern.

Doch leider kam es anders. Noch am frühen Sonntagmorgen, ab 9 Uhr waren die Schüler- und Jungendläufe angesetzt, grummelte es gewaltig am Himmel, schüttete es wie aus Kübeln. Die Entscheidung, die Kinder nicht in dieses Wetter hinauszuschicken, war schnell gefallen. Doch konnte man den eigentlichen Panoramalauf wagen? Bis 11 Uhr galt noch eine amtliche Unwetterwarnung. Auch DRK und Feuerwehr rieten ab.

Beim Blick auf die Wege zeigte sich dann spätestens: „Das Risiko wäre einfach zu groß gewesen“, waren sich Dietmar Merz, Anzeigen-



Alles wieder einpacken, hieß es gestern beim Panoramalauf.

Foto: Kromer

und Marketing-Leiter der HZ, und Michael Dietmann, Vereinschef des TV, einig. „Es wäre unverantwortlich gewesen.“ Hechingens Bürgermeisterin Dorothea Bachmann, die den Startschuss hätte geben sollen, fand es „schade“, den „Entschluss aber richtig“.

Die Panoramawege, die eben nicht auf asphaltierten Straßen durch die Stadt, sondern zum großen Teil auf – eigentlich – wunderbaren Wald- und Wiesenwegen durchs Gelände führen, waren matschig. Vor allem auf dem Florianspfad wäre es zu gefährlichen Rutschpartien gekommen. Ein paar Läufer probierten es auf eigene Gefahr hin aus – und mussten den Versuch abbrechen. Es war einfach nichts zu machen.

Nun soll der Panoramalauf im Herbst nachgeholt werden. Die Anmeldungen bleiben bestehen.